

Diod. 4,57,2-4

Titel	Biblioteke
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	<p>μετὰ τὴν Ἡρακλέους τοίνυν ἀποθέωσιν οἱ παῖδες αὐτοῦ κατῴκουν ἐν Τραχίῳ παρὰ Κήνῳ τῷ βασιλεῖ. μετὰ δὲ ταῦτα Ὑλλου καὶ τινῶν ἐτέρων ἀνδρωθέντων, Εὐρυσθεὺς φοβηθεὶς μὴ πάντων ἐνηλίκων γενομένων ἐκπέση τῆς ἐν Μυκῆναις βασιλείας, ἔγνω τοὺς Ἡρακλείδας ἐξ ὅλης τῆς Ἑλλάδος φυγαδεῦσαι. διὸ Κήνῳ μὲν τῷ βασιλεῖ προηγόρευσε τοὺς τε Ἡρακλείδας καὶ τοὺς Λικυμνίου παῖδας ἐκβαλεῖν, ἔτι δὲ Ἰόλαον καὶ τὸ σύστημα τῶν Ἀρκάδων τῶν Ἡρακλεῖ συνεστρατευκότων, ἢ ταῦτα μὴ ποιοῦντα πόλεμον ἀναδέξασθαι. οἱ δ' Ἡρακλεῖδαι καὶ οἱ μετ' αὐτῶν θεωροῦντες αὐτοὺς οὐκ ἀξιομάχους ὄντας Εὐρυσθεῖ πολεμεῖν, ἔγνωσαν ἐκουσίως φεῦγειν ἐκ τῆς Τραχίνοιο· ἐπιόντες δὲ τῶν ἄλλων πόλεων τὰς ἀξιολογωτάτας ἐδέοντο δέξασθαι σφᾶς αὐτοὺς συνοίκους. μηδεμίαν δὲ τολμώσῃς ὑποδέξασθαι, μόνον ὧν ἄλλων Ἀθηναῖοι διὰ τὴν ἔμφυτον παρ' αὐτοῖς ἐπιείκειαν προσεδέξαντο τοὺς Ἡρακλείδας· κατῴκισαν δὲ αὐτοὺς μετὰ τῶν συμφυγόντων εἰς Τρικύρουθον πόλιν, ἥτις ἐστὶ μία τῆς ὀνομαζομένης τετραπόλεως.</p>
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 1, Buch I-IV.
Übersetzung	<p>Nach Herakles' Vergöttlichung nahmen seine Söhne Aufenthalt in Trachis beim König Keyx. Doch später, als Hyllos und einige andere seiner Kinder zu Männern gereift waren, bekam Eurystheus Angst, er möchte, wenn alle erwachsen seien, aus seinem Königreich in Mykenai vertrieben werden, und faßte daher den Entschluß, die Herakliden aus ganz Griechenland zu verbannen. Er ließ daher den König Keyx wissen, er solle sowohl die Herakliden als auch die Söhne des Likymnos verbannen, ferner den Iolaos sowie die Gruppe von Arkadern, die mit Herakles zusammen die Feldzüge unternommen habe; tue er dies nicht, so müsse er einen Krieg auf sich nehmen. Die Herakliden und ihre Genossen aber sahen sich nicht stark genug, um einen Krieg gegen Eurystheus zu beginnen und beschlossen daher, aus Trachis freiwillig abzuziehen. Sie wandten sich an die bedeutendsten anderen Städte und baten um Aufnahme als Mitbewohner, doch keine hatte den Mut, sie hilfsbereit zu empfangen, nur die Athener nahmen als einzige von allen bei ihrem angeborenen Gerechtigkeitsinn die Herakliden auf und siedelten sie samt ihren Begleitern auf der Flucht in der Stadt Trikorinthos an, einem der Orte in der sogenannten Tetrapolis.</p>
Quelle der Übersetzung	G. Wirth, O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 1/II, Buch I-X.
Kommentar	<p>Diodor beschreibt im vierten Buch das Wirken des Herakles von seinen zwölf Taten bis zu seiner Vergöttlichung und das Schicksal der Nachkommen des Heros. Nach seinem Tode finden die Herakliden auf der Flucht vor Eurystheus Aufnahme in Trachis, als sie erwachsen werden, bedroht Eurystheus König Keyx mit Krieg, sollte er die Herakliden nicht des Landes</p>

verweisen, da Eurystheus um seine Herrschaft in Mykenai, die er durch die Herakles-Söhne gefährdet sieht, fürchtet. Aufgrund der militärischen Überlegenheit des Eurystheus ziehen die Herakliden freiwillig ab und finden nur bei den Athenern Aufnahme, die sie in der attischen Tetrapolis ansiedeln (so auch Pherekydes FGrH 3 F84). Diese wohl durch die Athener selbst konstruierte Anbindung der Geschichte Athens an jene der Herakliden dient auch in historischer Zeit zur Legitimierung von gewissen Ansprüchen der Athener, so beanspruchen sie vor der Schlacht von Plataiai gegenüber den Lakedaimoniern vor den Tegeaten einen Flügel des Heeres gegen die Perser und verweisen dabei auf die Aufnahme der Herakliden in Athen sowie darauf, dass sie zusammen mit ihnen schließlich den Eurystheus besiegen (Hdt. 9,27,2-3).

Belegstellen	Diod. 12,45,1; Pherekydes FGrH 3 F84; Hdt. 9,27,2-3
Schlagwort	Herakles, Herakliden, Siedlungsgeschichte
Geografische Zuordnung	Trachis, Tetrapolis.Attika
Ethnische Gruppen	Dorer
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz